№ 1234. Freitag, den 28. März. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 27. März 6½ Uhr Abends.

Frankfurt a. M., 27. März. In der heute stattgehabten Sitzung des Bundestags wurde der Antrag des Ausschusses, der Verwahrung gegen die von Dänemark beschlossene Einverleibung Schleswigs sich anzuschließen, angenommen. — Der Gesandte von Kurhessen gab im Auftrage seiner Regierung eine Erklärung wegen des österreichisch-preußischen Antrages ab.

Angekommen 8½ Uhr Abends.

Paris, 27. März. In Venetien herrscht große Aufregung und es finden nationale Kundgebungen selbst in Gegenwart des Kaisers Franz Joseph statt.

Turin, 26. März. Die „Monarchia nazionale" erklärt die von der „Italie" gebrachte Nachricht von einer bevorstehenden Ministerveränderung für falsch und unbegründet.

Deutschland.

Berlin, 26. März. Es hat sich nunmehr zu den verschiedenen hier schon bestehenden reactionairen Wahlfractionen noch eine neue Schattirung gereiht und unter dem Namen „monarchisch-constitutioneller" Wahlverein constituirt, der besonders Mitglieder des höheren Beamtenstandes umfaßt, und etwa ein der „Fraction Büchtemann", in welcher von 1855 bis 1858 die meisten Landräthe saßen, entsprechendes Element in die neue Kammer entsenden möchte. Es wird in seinem von der „Sternzeitung" veröffentlichten Programm zuerst der Inhalt des königlichen Erlasses wiederholt, und dann an alle die „ein lauter Ruf gerichtet, welche ein königliches, kein parlamentarisches Regiment wollen" und „unverblendet durch die Verheißungen der sogenannten Fortschrittspartei und ihrer Bundesgenossen ein preußisches königtreues Herz bewahrt haben", — sich „um den Thron des Königs zur Vertheidigung seiner Rechte zu schaaren." Das Interessanteste an dieser neuesten Variation des bis zum Ekel abgedroschenen Themas von den „königsfeindlichen" Absichten der Fortschrittspartei sind die Namen der Unterzeichner des Aufrufs. Es sind die Herren: Fürst Bogislaw Radziwill. Aulicke, Ministerial-Director. Berger, General-Arzt. Burtz, Geheimer Sanitätsrath. Dr. Brüggemann. L. v. Bodelschwingh, Minist.-Director. v. Brandt, General der Infanterie z. D. C. Cantian, Baurath. F. Commer, Musik-Dir. Dr. Encke, Professor. Firmenich-Richartz, Prof. Gamet, Präs. Goltammer, Ober-Trib.-Rath. v. Holleben, Gen.-Major. v. Hülsen, Reg.-Assessor. v. Hagen, L.-F.-Mstr. Dr. Homeyer. Krahn, Kreisgerichts-Rath. Kamp, Kaufmann. Graf Lüttichau, Gen.-Lieutenant z. D. Lehnert, Kammergerichts-Rath. Lehnert, Unter-Staats-Secr. C. H. Pardow, Hof-Zimmermeister. v. Puttlitz, Major z. D. E. Prätorius, Commerzien-Rath. Dr. Pelldram, Feldprobst. Reichert, Professor. Graf zu Solms-Baruth. Stünzner, Geh.-Ober-Finanz-Rath. Steinbrück' Professor. Thielen, Feldprobst. Ed. Volckardt, Stadtverordneter. Wagner, Banquier. Fr. Wöhlert, Fabrikbesitzer.

— Die Leitung des literarischen Bureaus ist jetzt definitiv den Dr. Küttge übertrogen worden.

Cöslin, 23. März. Der Fürstenthumer Kreistag hat früher beschlossen, 10,000 Thlr. zu Grundentschädigungen für den Weiterbau der Eisenbahn nach Danzig herzugeben. Es ist gegenwärtig der Weiterbau nur bis nach Stolp in Aussicht genommen und der Kreistag aufgefordert worden, seinen Beschluß demgemäß zu modificiren. Die 2 Stimmen der Stadt Cöslin werden in diesem Sinne abgegeben werden.

Minden, 21. März. Wie die „Westf. Ztg." meldet, hat das Ober-Präsidium auf den von den Stadtverordneten gegen die Entscheidung der Regierung, daß die Kosten der Pairschaft unseres Bürgermeisters auf den ordentlichen Etat zu nehmen seien, eingelegten Recurs erkannt, daß die Stadtverordneten in ihrem Rechte seien und solche Emolumente durchaus nicht auf den ordentlichen Etat gehören. Dem Herrn Ober-Bürgermeister steht die weitere Appellation an das Ministerium offen.

Mülheim a. d. R., 23. März. Heute Nachmittag fand hier eine Urwähler-Versammlung von mindestens 1000 Personen statt. Die bisherigen drei Deputirten unseres Wahlkreises Duisburg-Essen, die Herren Coupienne, Waldthausen und Westermann, wurden bei ihrem Eintritte mit einem stürmischen Hoch empfangen. Es sprach die Versammlung durch enthusiastisches Beifallsrufen ihren Dank für die erstatteten Berichte aus. Sodann wurde ein „Aufruf an die Urwähler" verlesen, in welchem es u. A. heißt: „Die Abgeordneten unseres Wahlkreises, die Herren Coupienne, Waldthausen und Westermann, haben, wie in allen anderen wichtigen Fragen, auch in dieser unserer Meinung durch ihr zustimmendes Votum für den Hagen'schen Antrag Ausdruck gegeben. Grund genug für die mit ihnen übereinstimmenden Wähler, auch bei der bevorstehenden Wahl ihnen das Abgeordneten-Mandat zu erneuern. Wenn die Regierung an das Volk appellirt, so ist es loyal und eine staatsbürgerliche Pflicht, ihr eine deutliche, aufrichtige Antwort zu geben, welche jeden Zweifel über die Willensmeinung des Befragten ausschließt, und diese Antwort wird gegeben durch den Ausfall der neuen Wahlen". Bei der Abstimmung wurde der Aufruf, so viel ersichtlich, von der ganzen zahlreichen Versammlung unter lautem Jubel einstimmig angenommen. Bei der Gegenprobe ergab sich nicht eine einzige Stimme gegen den Entwurf.

Coburg, 25. März. Laut telegraphischer Depesche von Cairo vom gestrigen Tage gehen Se. Hoheit der Herzog heute zu Schiffe nach Massua ab.

England.

— Dem Moniteur wird aus London geschrieben: „Man nimmt mit Freuden wahr, daß die Minister sich jetzt häufiger nach Windsor verfügen. Der Hof scheint sich von der langen, durch die Trauer hervorgerufenen Niedergeschlagenheit zu erholen, und die Königin kehrt nicht allein im Privatleben wieder zu ihren früheren Gewohnheiten zurück, sondern betheiligt sich auch wieder an den Staats-Angelegenheiten. Am 21. d. M. fand eine Geheimraths-Sitzung Statt, und Ihre Majestät scheint entschlossen zu sein, unmittelbaren und thätigen Antheil an den Regierungslasten zu nehmen."

Danzig, 28. März.

* Es wird uns aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt, daß der Termin für die Wahl der Wahlmänner auf den 28. April c., der für die Wahl der Abgeordneten auf den 6. Mai c. festgesetzt ist.

* [Gerichts-Verhandlung am 24. März.]. Im Januar c. wurde die Aufmerksam der Polizei auf die in der Tagnetergasse wohnenden Bäckermeister Empacher'schen Eheleute gelenkt, als verdächtig, gewohnheitsmäßig gestohlenes Getreide von hiesigen Speicherarbeitern anzukaufen. Um der Sache auf den Grund zu kommen, versteckten sich eines Tages einige in Civil gekleidete Polizeibeamte in der Nähe der Empacher'schen Wohnung und es gelang ihnen auch, einige Personen zu ertappen, welche sich mit kleinen Quantitäten Weizen in dieselbe begaben. Die darauf eingeleitete Untersuchung führte nicht nur die Empacher'schen Eheleute wegen gewohnheitsmäßiger Hehlerei, sondern auch die bisher unbescholtenen Arbeiter Hannaß, Regendanz und Haß wegen Diebstahls auf die Anklagebank. Die letzteren legten eine an dieser Stelle höchst seltene Offenherzigkeit an den Tag, die einen nicht sehr tröstlichen Einblick in das Treiben vieler hiesiger Speicherarbeiter gewährte. Sie erklärten nämlich, sie hätten sich der unter diesen fast allgemeinen Sitte, zur Ergänzung des nur spärlichen Arbeitslohnes täglich so viel Weizen in die Kleider zu stecken, als man unbemerkt forttragen könne, ebenfalls angeschlossen und die auf der Speicherinsel notorische Erfahrung, daß man sich nur auf den Boden des in der Tagnetergasse wohnenden Bäckers zu begeben habe, um den gestohlenen Weizen gut bezahlt zu erhalten, mit dem besten Erfolge benutzt, dabei hätten sie auch bemerkt, daß viele andere Speicherarbeiter und sogar Kornmesser in dem Empacher'schen Hause aus- und eingegangen seien. Die Empacher'schen Eheleute machten darauf aufmerksam, daß sie erst im April 1861 von Rastenburg nach Danzig gezogen seien, und mit dem Hause in der Tagnetergasse auch den an demselben haftenden, aber durch ihre Vorbesitzer begründeten, schlechten Ruf erworben hätten, daß sie in Folge desselben von einer Anzahl von Arbeitern überlaufen worden seien, aber nur von solchen gekauft hätten, welche ihnen unverdächtig erschienen seien; daß sie von der diebischen Gewohnheit der Danziger Speicherarbeiter nichts gewußt, vielmehr geglaubt hätten, daß Arbeiter hier, wie in kleinen Städten, sehr wohl kleinere Quantitäten Getreide auf ehrliche Weise erwerben könnten, und daß sie endlich den Grund, weshalb man nicht gegen ihre Vorbesitzer, sondern gerade gegen sie eingeschritten sei, in einer Feindschaft des als Polizeispion fungirenden früheren Geschäftscommissionairs Saal suchen zu müssen glaubten, der die ganze Untersuchung in Gang gebracht habe, weil ihm durch den Erwerb des Hauses in der Tagnetergasse ihrerseits ein gehoffter Gewinn entgangen sei. Der Vertheidiger der Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Lipke, suchte diesem Punkte durch eine Frage an einen anwesenden Polizeibeamten näher zu treten, dieser verweigerte jedoch im amtlichen Interesse die Beantwortung derselben. Die drei Arbeiter, welche zu ihrer Vertheidigung nichts weiter geltend machen konnten, als daß sie täglich beim Verlassen der Arbeit durch die Aufseher visitirt worden, es mithin deren Schuld sei, wenn sie gleichwohl bisweilen etwas Weizen zu entführen vermocht hätten, wurden unter Annahme mildernder Umstände zu je einer Woche Gefängniß verurtheilt, die Empacher'schen Eheleute dagegen freigesprochen und die sofortige Freilassung des verhafteten Ehemannes angeordnet.

△ Elbing, 26. März. Nachdem längere Zeit hindurch nur unsere einheimischen Kräfte das Verlangen nach musikalischen Genüssen hin und wieder zu stillen versucht hatten, brachte uns endlich die vergangene Woche in Fräulein Jenny Meyer einen immer gern gesehenen Gast, welcher uns für seinen Besuch zu Dank verpflichtete. Die Befriedigung, in welche auch nur ein einziges Concert für lange Zeit bei der gewohnten Mäßigkeit, wie sie unsere bisherigen Verhältnisse geboten, uns zu versetzen vermochte, sollte nun doch gerechtfertigt werden, denn, welch' erfreuliche Ueberraschung, es wurde kurz darauf wieder ein Concert einer fremden Virtuosin angekündigt und ausgeführt und zwar von Frl. Hildegard Kirchner, einer jungen, soviel wir erfahren erst 17jährigen Künstlerin, welche durch ihr Geigenspiel alle Hörer entzückte und zu lautem Beifall hinriß. Der Vortrag des Reberschen „Wiegenliedes" war von zauberhafter Wirkung. Langsam dahinschmelzend und zerfließend, glauben wir den schönen Ton nur noch in der Erinnerung zu hören, bis er anschwellend wieder wie aus nebelhaften Fernen zu unserm Ohr zurückkehrt, um neuen Tönen voranzugehen, die das Sanges volle Instrument von selbst in Melodien auszuhauchen scheint. Die andern Nummern, welche Frl. Kirchner spielte, waren 1) 6. Concert von Beriot, 3) Romanze von Ries, 7) Fantaisie caprice von Vieuxtemps, deren mitteltiefe Adagiopartien wie auch deren leichtes in reizenden Tonfiguren sich kundgebendes kindlich naives Tändeln mit sichtbarem Eindruck auf die Zuhörer aus dem Gesammtspiele hellstrahlend hervorleuchten. — Leider war der große Saal des Casino, der in Ermangelung eines andern für Solovorträge geeigneten Locals trotz seiner acustischen Mängel benutzt wurde, nur mäßig gefüllt. Die unterstützenden hiesigen Dilettanten, welche dieses Concert durch ihren Gesang, wie das der Frl. Jenny M. durch einige Klaviersoli zu vervollständigen sich bemühten, sprechen wir unsern Dank aus.

□ Königsberg, 26. März. Die constitutionelle Partei, mit einem aus den bekannten acht Punkten bestehenden Programme, hat zum 28. d. Mts. eine Wahlversammlung nach dem Junkerhofe ausgeschrieben. Die Fortschrittspartei trifft dazu Vorbereitungen. — Am 21. d. M. war hierorts die erste Versammlung in Betreff der Feier der Einweihung des neuen Universitäts-Gebäudes, welche, wenn der Rector, nämlich der Kronprinz, nicht ein Anderes bestimmt, den 3. August stattfindet. Die Philister wählen ein Festcomité, bestehend aus 12 Personen. Die Studirenden werden ein zweites, die Professoren ein drittes wählen. — Im Namen eines anderen Fest-Comités „zur Feier des 50jährigen Jubiläums des Provinzial-Schulrath Dickmann", hat Hr. Präsident v. Kotze die Schulinspectoren zur Sammlung von Beiträgen Seitens der Lehrer aufgefordert, die „unter herrschaftlichem Rubrum" der hiesigen Waisenhauskasse abgeführt werden sollen. Von diesen Beiträgen soll das Gedächtniß Hrn. Dickmanns verewigt werden durch Begründung einer „Dickmanns-Stiftung". Hr. D. gab 1849 die Veranlassung zur Entlassung des freisinnigen, jetzt in Livorno lebenden Predigers, Schul-Director Detroit. — Am 31. d. M. wird hier das 50jährige Amts-Jubiläum eines Mannes gefeiert werden, der, mit dem eisernen Kreuz geschmückt, 1812—1815 die ganze russische, die deutsche und französische Campagne mitmachte; es ist dieses der Polizei-Districts-Commissarius Ludwig, der vor 1812 von den Polen festgehalten, der dortigen polnischen Armee einverleibt werden sollte, aus Liebe zum Vaterlande nach Preußen Reißaus nahm. — Noch ein Curiosum: Die unverehelichte Enge, eine geisteskranke, hier in einem Hospitale lebende Dame, welche schon bei der Huldigung Friedrich Wilhelm IV. Aufsehen erregte durch die Störung auf dem innern Schloßplatze dadurch, daß sie während der Eidesleistung der Deputirten ein unter dem Sitze der Königin befindliches Schloßfenster aufreißend, mit hellster Stimme die Worte schrie: „Schwört nicht! Schwört nicht!" dieselbe Person hat sich nach der Krönung König Wilhelm I. wieder einmal bemerkbar gemacht durch einen Brief, in welchem sie den König prophetisch warnt, auch den Untergang seines Hauses ankündigt. Mit einem kleinen Geldgeschenk ist der modernen Prophetin die Anweisung geworden, ihre Huldigungs-Reden und Krönungsschreiben nunmehr einzustellen.

— In der diesjährigen Provinzialversammlung freireligiöser Gemeinden zu Marienburg werden u. A. zur Tages-Ordnung kommen: 1) Die Frage: „Was können die Gemeinden für die Trennung der Kirche und des Staates thun? 2) Welcher Werth ist der Besprechung der sonntäglichen Vorträge in darauf folgenden Gemeindeversammlungen für die Entwickelung des Gemeindebewußtseins beizulegen? 3) Wie kann und soll dem Mangel an frischen Rednerkräften, der mit dem Entstehen neuer Gemeinden immer fühlbarer wird, abgeholfen werden? Die allgemeine Bundesversammlung der freien Gemeinden wird den 18. und 19. Juni in Halle stattfinden.

* Der Gemeinde-Kirchenrath zu Pr. Eylau hat in der K. H. Z. einen „Protest" veröffentlicht, worin er erklärt, daß er in Bezug auf den im nunmehr aufgelösten Abgeordnetenhause von den Abgeordneten Krause und Techow eingebrachten Antrag, betreffend die Selbstständigkeit der evangelischen Landeskirche, das ohne Rücksicht auf das religiöse Bekenntniß zusammengesetzte und lediglich für politische Zwecke gewählte Abgeordnetenhaus für vollständig incompetent halten müsse, in die Organisation der evangelischen Kirche einzugreifen.

Vermischtes.

— Als eine für die diesseitige Auswanderung beachtenswerthe Notiz ist darauf hinzuweisen, daß aus Rio de Janeiro vom 25. Februar berichtet wird, das gelbe Fieber richte schreckliche Verheerungen besonders in den nördlichen Provinzen Brasiliens an, wo außerdem die Verbrechen auf schreckenerregende Weise überhand nehmen.

— Der „Wiener Männergesangverein", der Sieger bei dem vorjährigen deutschen Sängerfeste in Nürnberg, wird mit seinen tüchtigsten Kräften, etwa 100 Mitgliedern, eine Sängerfahrt zur Industrieausstellung nach London machen. Man berechnet die durch freiwillige Beiträge und durch Concerte aufzubringenden Gesammtkosten auf 30,000 fl., also auf 300 fl. für den Kopf.

— Daß das russische Reich noch nicht nach dem Herzen des Prof. Kranichfeld reformirt ist, geht unumstößlich daraus hervor, daß in diesen Tagen wieder von der russischen Regierung für 24,000 Thlr. Branntweinmesser (Alkoholometer) in Berlin bestellt und ausgeführt worden sind. — Was für ein Schnapsquantum muß da nicht im Lande aller Reußen jährlich consumirt werden!

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden. Zum Zweck möglichster Abwendung der Uebertretungen wird, unter Bezugnahme auf § 15 des Reglements vom 21. Dezember 1860, auf die einschlagenden Vorschriften aufmerksam gemacht.

Gegen die ermäßigte Taxe von vier Pfennigen bis zu 1 Loth excl. u. s. w. nach Maßgabe des Gewichts können innerhalb des Preußischen Postgebiets und des Deutschen Postvereinsgebiets unter Band frankirt befördert werden: alle gedruckte, lithographirte, metallographirte, oder sonst auf mechanischem Wege hergestellte, zur Beförderung mit der Briefpost geeignete Gegenstände, mit Ausnahme der gebundenen Bücher und der mittelst der Copirmaschine oder mittelst Durchdrucks hergestellten Schriftstücke.

Die Adresse muß auf dem Streif- oder Kreuzbande und darf nicht auf der Sendung selbst angebracht sein.

Die Versendung unter Band gegen die ermäßigte Taxe ist im Allgemeinen unzulässig, wenn die Gegenstände nach ihrer Fertigung durch Druck u. s. w. außer der Adresse irgend welche Zusätze oder Aenderungen am Inhalte erhalten haben. Dabei macht es keinen Unterschied, ob die Zusätze oder Aenderungen geschrieben oder auf andere Weise bewirkt sind, z. B. durch Stempel, durch Druck, durch Ueberkleben von Worten, Ziffern oder Zeichen, durch Punktiren, Unterstreichen, Durchstreichen, Ausradiren, Durchstechen, Ab- oder Ausschneiden einzelner Worte, Ziffern oder Zeichen u. s. w.

Es kann jedoch den Preis-Couranten, Circularen und Empfehlungsschreiben noch eine innere, mit der äußeren übereinstimmende Adresse, so wie Ort, Datum und Namens-Unterschrift hinzugefügt werden; ferner dürfen Circulare von Handlungshäusern mit der handschriftlichen Unterzeichnung der Firma von mehreren Theilnehmern der Handlung versehen sein. Den Correcturbogen können Aenderungen und Zusätze, welche die Correctur, die Ausstattung und den Druck betreffen, hinzugefügt werden; das Manuscript darf dagegen den Correcturbogen nicht beigefügt werden. Modebilder, Landkarten u. s. w. dürfen colorirt sein; die Bilder und Karten dürfen aber nicht in Handzeichnungen bestehen, sondern müssen durch Holzschnitt, Lithographie, Stahlstich, Kupferstich u. s. w. hergestellt sein.

Auf der innern oder äußeren Seite des Bandes dürfen sich solche Zusätze, welche keinen Bestandtheil der Adresse bilden, nicht befinden, mit Ausnahme des Namens oder der Firma des Absenders.

Mehrere Gegenstände dürfen unter Einem Bande versendet werden, sofern sie von ein und demselben Absender herrühren und überhaupt zur Versendung unter Band geeignet sind; die einzelnen Gegenstände dürfen aber alsdann nicht mit verschiedenen Adressen oder besonderen Adreß-Umschlägen versehen sein.

Wer Gegenstände unter Streif- oder Kreuzband zur Versendung mit der Post einliefert, welche überhaupt oder wegen verbotener Zusätze unter Streifband nicht versandt werden dürfen, wird nach § 35 des Gesetzes vom 5. Juni 1852 mit dem vierfachen Betrage des Porto, jedoch niemals unter einer Geldbuße von fünf Thalern bestraft.

Danzig, den 23. März 1862.

Der Ober-Post-Director
Breithaupt.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 24. März 1862 ist am 24. März 1862 die in Stettin bestehende Handelsniederlassung des dortigen Kaufmanns und Buchhändlers Léon Saunier nebst deren Zweigniederlassung in Danzig unter der Firma

Léon Saunier

in unser Handels- (Firmen-) Register unter No. 96 eingetragen.

Danzig, den 24. März 1862.

Königliches Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. [2071]

Bekanntmachung.

Am 24. März 1862 ist gemäß Verfügung vom 24. März 1862 die hierselbst bestehende Handelsniederlassung des hiesigen Kaufmanns Johann Samuel Keiler unter der Firma

J. S. Keiler

in unser Handels- (Firmen-) Register unter No. 97 eingetragen.

Danzig, den 24. März 1862.

Königliches Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
[2070] v. Grodded.

Bekanntmachung.

Am 24. März 1862 ist gemäß Verfügung vom 24. März 1862 die hierselbst bestehende Handelsniederlassung des hiesigen Kaufmanns Carl Julius Zimdars unter der Firma

C. J. Zimdars

in unser Handels- (Firmen-) Register unter No. 98 eingetragen.

Danzig, den 24. März 1862.

Königliches Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. [2069]

Frisch gebrannter

KALK

ist stets zu haben Langgarten 107 und in der Kalkbrennerei bei Legan.

[1932] **J. G. Domansky Wwe.**

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 25. März 1862 sind am 26. desselben Monats die in Danzig bestehenden Handelsniederlassungen nachbenannter ebendaselbst wohnhafter Kaufleute unter den dabei bemerkten Nummern und Firmen in unser Handelsregister eingetragen:

No.	Name	Firma
No. 113.	Julius Otto Paulsen,	Firma: Otto Paulsen.
„ 114.	Carl Heinrich Biebisch,	„ C. H. Biebisch.
„ 115.	Carl Ephraim Lindner,	„ C. E. Lindner.
„ 116.	Hirsch Krombach,	„ H. Krombach.
„ 117.	August Habermann,	„ A. Habermann.
„ 118.	Saul Samuel Baum,	„ S. Baum.
„ 119.	Otto Gottlieb Retzlaff,	„ Otto Retzlaff.
„ 120.	Friedrich Wilhelm Schnabel,	„ F. W. Schnabel.
„ 121.	Hirsch Morwitz.	„ H. Morwitz.
„ 122.	Herrmann Wilhelm von Kampen,	„ H. W. v. Kampen.
„ 123.	Friedrich Herrmann Müller,	„ Herrmann Müller.
„ 124.	(Buchhändler) Theodor Julius Anhuth,	„ Th. Anhuth.
„ 125.	Feibusch Philipp Meirowsky,	„ Philipp Meirowsky.
„ 126.	Carl Rudolph Mischke,	„ Rudolph Mischke.
„ 127.	Ludwig Albert Janke,	„ L. A. Janke.
„ 128.	Joseph Lövinsohn,	„ Joseph Lövinsohn.
„ 129.	Michael Israel Lichtenstein,	„ M. Lichtenstein.
„ 130.	Johann Theodor Gertz,	„ J. T. Gertz.
„ 131.	Hirsch (genannt Herrmann) Morgenstern,	„ H. Morgenstern.
„ 132.	August Theodor Grove,	„ A. T. Grove.
„ 133.	Joseph August Potrykus,	„ J. A. Potrykus.
„ 134.	Adolph Ferdinand Drewitz,	„ Ferdinand Drewitz.
„ 135.	Eduard Adolph Kleefeld,	„ E. A. Kleefeld.
„ 136.	Carl Benjamin Julius Meyer,	„ Julius Meyer.
„ 137.	Gustav Heinrich Stoehr,	„ Gustav Stoehr.
„ 138.	(Fabrikant) Adalbert Georg Miller,	„ A. G. Miller.
„ 139.	Wilhelm Alexander Sanio,	„ Wilhm. Sanio.
„ 140.	Jacob Aron Sternfeld,	„ J. Sternfeld.
„ 141.	Johann Julius Kowaleck,	„ J. Kowaleck.

Danzig, den 26. März 1862.

Königliches Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. [2073]

Berliner Reform,
Organ der Volkspartei,
Redacteur: Dr. Eduard Meyen,

die freisinnigste der Berliner Zeitungen, erscheint täglich Morgens, mit Ausnahme des Montags. Bringt die neu eingegangenen telegraphischen, politischen und Handelsdepeschen, Leitartikel, politische Nachrichten aus allen Staaten, ausführliche Berliner Lokalnachrichten und Stadtneuigkeiten, eine vollständige Gerichtszeitung, Berichte über die Verhandlungen des Landtags, Notizen über Kunst, Literatur und Theater, einen Courszettel nebst Börsenbericht 2c. — Im Feuilleton erfolgen s. Z. **Bilder aus den Kammern.** **Abonnement für Berlin** vierteljährlich 1 Thlr. 10 Sgr., monatlich 13½ Sgr incl. Bringerlohn bei allen Zeitungsspediteuren und Boten und in der Expedition, Prinzenstraße 27. — **Auswärts** bei allen Postanstalten innerhalb des Preuß. Staates vierteljährlich 1 Thlr. 10 Sgr., innerhalb des Oesterr.-Deutschen Postverbandes 1 Thlr. 18 Sgr.

Empfohlen zu gef. Abonnements auf das am 1. April beginnende neue Quartal. [1770]

Die **BERLINER BŒRSEN-ZEITUNG**

erscheint, wie bisher, 13 Mal in der Woche (auch Montags früh), und zwar in ihrer Abend-Ausgabe als ein Central-Organ für die commerciellen und industriellen Interessen im ausgedehntesten Sinne und in ihrer Morgen-Ausgabe als vollständige politische Zeitung, so dass sie nach allen Richtungen hin das reichhaltigste Material liefert. Ueberdem haben wir Veranstaltung getroffen, die Zahl unserer telegraphischen Depeschen, die wir schon jetzt in einer wohl kaum sonstwo gebotenen Fülle geben, noch fernerweitig zu vermehren. Den verschiedenen Beilagen der Zeitung, die wie bisher nach Maasgabe des vorhandenen Stoffes erscheinen, werden wir vom nächsten Quartale ab noch eine fernere, wöchentlich auszugebende neue Beilage beifügen, in welcher wir, nach den Buchstaben und Städten geordnet, unseren Lesern allmälig ein vollständiges Firmen- und Procuren-Register der gesammten Preussischen Monarchie liefern werden.

Die Abonnements-Bedingungen bleiben unverändert. Alle Post-Anstalten und Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen auf die Zeitung an, in Berlin auch

Die Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung."
(Charlotten-Strasse 28.)

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen der Kaufmannsfrau F. M. Feilchenfeld zu Thorn ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum

1. Mai d. J.,

einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit **vom 27. Januar cur.,** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 10. Mai c.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Richter Lesse im kleinen Verhandlungszimmer anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte, Justizräthe Rimpler Förster und Kroll und der Rechtsanwalt Simmel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 17. März 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung. [2065]

Ein **Hauslehrer** in allen Wissensch. unterr. sucht sofort eine Stellung. Zu erfragen beim Buchhändler Herrn **Homann** in Danzig. [2019]

Deutsche
Allgemeine Zeitung.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die Deutsche Allgemeine Zeitung; die Bestellungen sind deshalb sofort zu erneuern, damit keine Unterbrechung in der Uebersendung stattfinde. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 2 Thlr. und wird von allen Postämtern Deutschlands, Oesterreichs und des Auslandes angenommen.

Außer dem Hauptblatt werden **wöchentlich drei Beilagen** von je einem halben Bogen gegeben, welche zur Ergänzung des Hauptblatts dienen und außerdem belehrende und unterhaltende Mittheilungen, Reisebriefe u. s. w. so wie ein Feuilleton enthalten.

Die Richtung der Deutschen Allgemeinen Zeitung bleibt unverändert dieselbe wie bisher: als ein im wahren Sinne liberales und nach allen Seiten unabhängiges Organ, wird sie auch ferner „Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz" mit Entschiedenheit und Besonnenheit vertreten und überall zur Geltung zu bringen suchen.

Inserate (die Zeile 2 Ngr.) finden durch die Zeitung die weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.

Dr. Riemann's
Ruthenium

zur gänzlichen Vertilgung der Hühneraugen, Warzen und Hautverhärtungen, à Flacon 5 Sgr. empfiehlt die Niederlage in der Parfümerie- und Toiletten-Handlung von **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

NB. Zahlreiche Atteste über die sichere Wirkung liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

Für Landwirthe.

Norweg. Fisch-Guano
sowie
echt amerik. Baker-Guano

enthaltend **laut Analyse des Freiherrn Dr. von Liebig ca. 80% phosphorsauren Kalk,** empfiehlt

Richd. Dühren,
[3049] Poggenpfuhl No. 79.

Allen Müttern

empfehlen die von uns erfundenen und angefertigten

electro-magnetischen
Zahn-Halsbändchen

zur Erleichterung des Zahnens der Kinder, das Stück mit 10 Sgr. incl. ausführlicher Gebrauchs-Anweisung

Gebruder Gehrig in Berlin,
[1689] Apotheker erster Klasse.

Alleinige Niederlage für Westpreussen in der Parfümerie- und Toilette-Handlung **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

Geschmackvolle Cotillonorden

für Herren und Cotillon-Geschenke für Damen, Nippessachen 2c. in großer Auswahl empfiehlt

[1144] **J. L. Preuß,** Portechaisengasse 3.

Institut für chemischen Unterricht u. chemische u. mikroskopische Untersuchungen
von
[546] **Cuno Fritzen,**
Breitgasse 43, Sprechstunden von 12—2 Uhr M.

Verkäufe u. Verpachtungen

ländl. u. städt. Güter (besonders Mühlengrundstücke), so wie Capitalien zur Begebung gegen sichere Hypothek, und **Placirung von Hausoffizianten** aller Geschäftszweige durch das concessionirte Informations-Bureau von

[977] **Ferdinand Berger** in Thorn.

Avertissement.

Es sind mir bereits mehrere Anmeldungen von auswärtigen Kauflustigen zu Gütern verschiedener Größen zugegangen. In Folge dessen ersuche ich die Herren Besitzer, welche ihre Güter zu verkaufen beabsichtigen, hiermit höflichst; genaue Anschläge von ihren Gütern mir ehestens gefälligst zugehen zu lassen.

[1638] **E. L. Wurtemberg,** Elbing.

Ein auf der Speicherinsel gelegener Hofraum ist zum 1. April zu verm. Näh. Schüsseldamm 10.

Ein zuverlässiger, wenn auch schon älterer Mann, der mit dem Holzgeschäft, besonders Verkauf, vollkommen vertraut ist, und dasselbe selbstständig leiten kann, auch schriftlichen Arbeiten gewachsen ist, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Adressen A. W. No. 2075 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein **Hauslehrer** sucht sofort eine anderweite Stellung. Gefällige Adressen unter A. Z. poste restante Zoppot bei Danzig. [2019]

Ein Wirthschafts-Inspector, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. April ein Engagement. Adressen werden unter Littr. B. Z. 2021 in der Expedition der Danziger Zeitung erbeten.

Sitzung des ärztlichen Vereins
Freitag, d. 28. d., Abends 7½ Uhr,
Tagesordnung:
Vorstellung einiger Kranken. — Vortrag über Leberkrankheiten.

[2068] **Dr. Hirsch.**

Angekommene Fremde am 27. März.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Baron v. Hammerstein a. Schwartow, Oberfeld a. Ciepölten. Domainenpächter v. Kries a. Ostrowitt. Kaufl. Brebeck a. Berlin, Sieglitz a. Brüssel, Martens a. Graudenz, Segall a. Magdeburg, Jaeger a. Heilbronn.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Fischer a. Graudenz, Bernhardt a. Leipzig, Groß a. Berlin, Sielmann a. Breslau. Uhrmacher Logan a. Marienwerder.

Hôtel de Thorn: Schiffs-Capt. Pahlow a. Colberg. Techniker am Ende a. Stettin. Kaufl. Gossel a. Heiligenstadt, Elias a. Berlin, Wolfheim, Herzog u. Sabel a. Pr. Stargardt, Retzlaff a. Dessau. Fabrikant Friedländer a. Leipzig. Oekonom Steinke a. Bromberg. Mad. Schwartz a. Stuhm.

Walter's Hôtel: Rittergutsbes. Röhrig a. Mirchau. Gutsb. Werner a. Tapiau. Kaufleute Hoffmann a. Liebenstork, Brieger a. Breslau, Michaelis a. Berlin, v. Crone a. Langerfelde, Koch a. Mainz, Hertel a. Bremen. Frau Rittergutsbes. Täubert a. Czerniau. Frl. v. Zastrow u. Frl. v. Windisch a. Lappin.

Schmelzers Hôtel: Rittergutsbes. Frhr. v. Borke a. Thümen, v. Knobelsdorf a. Gr. Cernowice. Fabrikant Wellhäuser a. Erfurt. Kaufl. Piens a. Kreuznach, Loewenberg a. Mainz, Knabe a. Freiburg, Wächter a. Stettin. Auscultator Boysen a. Tilsit. Stud. theol. Wagner a. Königsberg.

Deutsches Haus: Kaufl. Malewski u. Fürstenberg a. Neustadt, Löffler a. Marienburg, Krüger a. Osterode. Gutsbes. v. Laschewsky a. Thorn. Fabrikant Worm a. Berlin.

Hôtel d'Oliva: Kaufl. Morgenstern a. Kopenhagen, Fürstenberg a. Stettin, Hochstetter a. Berlin. Secretair v. Jacobowski a. Putzig.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.